

# Dokumentation

## Rauchfass



## Inhalt

<b>1. Objektbeschreibung</b>	Seite 3
1.1 Objekt-Daten	Seite 3
1.2 Beschreibung	Seite 4
<b>2. Restaurierung</b>	Seite 6
2.1 Zustand	Seite 6
2.2 Maßnahmen	Seite 7
2.3 Literatur	Seite 8

Hans-Joachim Bleier  
Silberschmiedemeister  
Karmeliterstr. 20  
72108 Rottenburg

+49 7472.283233  
+49 7472.283234  
info@hj-bleier.de

ww.hj-bleier.de

## 1. Objektbeschreibung

### 1.1 Objekt-Daten

**Verfasser:**

HJ Bleier

**Datum:**

April 2010

**Objekt:**

Rauchfass mit Schiffchen

**Standort:**

Kath. Kirchengemeinde

**Herkunft:**

Beschauezeichen Augsburg

Rauchfass 1695-1700? (Seling 150/151?)

Schiffchen 1700-1705 (Seling 160)

**Datierung:**

Rauchfass um 1695, Stifterinschrift

Schiffchen um 1701, Stifterinschrift

**Künstler:**

Rauchfass

**HIE** Ernst, Johann Jakob I (Seling 1686),

+1703

Schiffchen

**IM** Moyer, Joseph (Seling 1841), +1740

**Material:**

Silber

**Maße:**

Höhe 245 mm

**Qualität:**

Sehr gut.



Beschauezeichen für Augsburg  
Griff



Meisterzeichen HIE  
Griff



Beschauezeichen für Augsburg  
Deckel des Schiffchens



Meisterzeichen IM  
Deckel des Schiffchens

Rauchfass vor der Restaurierung



Detail Oberfläche  
Rauchfass Oberteil



### 1.1 Beschreibung

Das Rauchfass zeigt einen runden, eingeschnürten Fuß. Seine Oberfläche ist bis auf die Einschnürung und den Fußrand mit punzierten und getriebenen Akanthusblättern besetzt. Das bauchige Rauchfassunterteil wird durch drei geflügelte Putten gegliedert, die als Kettenhalter dienen. Zwischen den Putten sieht man drei hochovale Wappenkartuschen die von punzierten und getriebenen Akanthusmotiven eingerahmt werden. In einer der Kartuschen ist das Wappen der Herren von Oberstadion mit der Stifterinschrift „J. P Freiherr vo Stadion. 1695.“ eingraviert. Die restlichen beiden Kartuschen sind leer.

Das durchbrochene Oberteil ist mit großen getriebenen Blüten und Blattwerk bedeckt. Der Griff greift die Formensprache des Unterteils auf.

Von dem Schiffchen ist nur noch das Oberteil vorhanden, Fuß und Knauf fehlen. Sie sind durch eine simple Konstruktion aus Edelstahlrohr und großen Beilagscheiben ersetzt worden.

Das Schiffchen ist nachträglich zu dem Rauchfass angeschafft worden. Es zeigt einen deutlich anderen Stil in der Ausführung der Ziselierung.

Die Oberfläche ist mit ziseliertem Blattwerk und Akanthusranken bedeckt. Auf dem Deckel sitzt mittig eine stark aufgebuckelte Wappenkartusche mit dem Wappen derer von Stadion und der gravierten Stifterinschrift „I.P.F.V.S. 1701.“.

## 1.1 Beschreibung

Beschauezeichen und Meistermarken finden sich am Griff, dem Ober- und dem Unterteil des Rauchfasses.

Am Schiffchen an der Oberseite.

Die Beschaumarken und die Meistermarke am Rauchfass sind nicht eindeutig zu identifizieren.

Marken am Rauchfass

HIE Ernst, Johann Jakob I (Seling 1686),  
+1703

Beschau um 1695-70?, (Seling 150/151?)

Marken am Schiffchen

IM Moye, Joseph (Seling 1841),  
+1740

Beschau um 1700-1705, (Seling 160)



Riss im Oberteil, vor und nach den Lötarbeiten



## 2. Restaurierung

### 2.1 Zustand

Risse entlang der Rippen im Fuß



Das Rauchfass zeigte deutliche Schäden und Spuren verschiedene Reparaturarbeiten. Fuß und Unterteil waren eingezogen und das Rauchfass stand schief. Die Einschnürung am Rauchfassoberteil war über ca. 50 mm eingerissen. Zwei der Kettenführungen am Oberteil waren angerissen, eine brach während der Restaurierungsarbeiten vollständig ab. Defekte Kettenglieder waren mit Draht geflickt, teilweise ganz durch Drahtkonstruktionen ersetzt worden. Sechs versilberte Kettenglieder aus Messing waren nachträglich, wohl von einem anderen Rauchfass stammend, eingesetzt worden. Die ganze Oberfläche war stark sulfiert und mit Harzrückständen überzogen. Im Inneren des Rauchfasses waren Harzrückstände eingebrannt.

Geflickte Kettenglieder  
Ergänzte Kettenglieder, Messing  
versilbert



## 2.2 Maßnahmen/Konzeption

Das Rauchfass sollte wieder Verwendung im liturgischen Kontext finden. Daher sollte besonderer Wert auf die Wiederherstellung von Stabilität und Funktionalität des Rauchfasses gelegt werden.

Rauchfass und Schiffchen wurden vollständig demontiert.

Um die Harzrückstände an zu lösen wurden mit Ethylalkohol getränkte Wattekompresen aufgelegt. Die Rückstände konnten teilweise mit weichen Lappen abgewischt werden. Stärker eingebrannte Stellen mussten mit Wattestäbchen abgerieben werden.

Der lange Riss im Rauchfassoberteil wurde geschlossen und mit Silberlot gelötet. Auch die beiden angerissenen Kettenführungen wurden mit Silberlot gelötet.

Die mit Draht reparierten eingerissenen Kettenglieder wurden ausgerichtet und mit Silberlot gelötet. Totalverluste bei den Gliedern wurden in Silber ergänzt, ebenso wie die versilberten Kettenglieder aus Messing. So wurden insgesamt 8 Kettenglieder ersetzt.

Die Oberfläche aller Teile wurde nach der Behandlung mit Ethylalkohol mechanisch mit Seifenrindenabsud und Putzpulver gereinigt.



Schiffchen



Kettenführung nach den Lötarbeiten

### 2.3 Literatur

SELING, HELMUT. Die Augsburger Gold- und Silberschmiede 1529-1868. Meister - Marken - Werke. München 1980.